

Resolution Berliner Migrant_innenselbstorganisationen (MSO)

zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt

Wir, ein Bündnis aus Berliner Migrant_innenselbstorganisationen, haben uns zusammengeschlossen, um gemeinsam **Stellung gegen Homophobie, Trans*feindlichkeit und Sexismus zu beziehen.**

Als Vereine, die sich für die soziale und politische Gleichstellung von Migrant_innen und Geflüchteten sowie ihren Nachfahren, People of Color und Schwarzen Menschen einsetzen, lehnen wir die Herabsetzung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung ab. Dabei haben wir ein besonderes Augenmerk auf mehrfachzugehörige Menschen, die zugleich Rassismus und/oder Diskriminierung aufgrund der Herkunft, sowie Sexismus, Homophobie und/oder Trans*feindlichkeit erfahren.

Unser Anliegen ist es Homophobie, Sexismus und Trans*feindlichkeit in unseren Vereinen abzubauen, damit auch LSBTI* aus unseren Communities einen geschützt(er)en Raum ohne Diskriminierungen und Rassismus finden. **Wir sind davon überzeugt, dass eine Allianz mit LSBTI* of Color mit Migrationsgeschichte sowie Schwarzen LSBTI* wichtig, im Hinblick auf unsere Bemühungen für eine chancengleiche Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung ist.**

Wir fühlen uns aufgerufen gegen die homophoben und transphoben Tendenzen, die sich in allen gesellschaftlichen Bereichen in Deutschland abbilden, Stellung zu beziehen. **Gleichzeitig weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass Homophobie und Trans*feindlichkeit keine besonderen Probleme von Migrant_innen, People of Color und Schwarzen Menschen sind, sondern gesamtgesellschaftliche Probleme sind.** Wir betrachten die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als wertvollen Teil unserer pluralistischen Gesellschaft von der wir als Migrant_innen, PoC und Schwarze Menschen einen Teil bilden.

Aus Erfahrung wissen wir, eine Wende in Umgang mit Minderheiten bedarf Aufklärungs-, Sensibilisierungs- und Empowermentarbeit. Mit Schrecken verfolgen wir jedoch das Schwinden von öffentlichen Geldern für eine solche Arbeit. Vereine wie Migrant_innenselbstorganisationen sind wertvolle Schlüsselstellen für eine solche Arbeit. **Gerade für die Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit an den Schnittstellen von Diskriminierungen wie Rassismus und Homophobie/Trans*feindlichkeit müssen Migrant_innenselbstorganisationen bei der Projektförderung federführend beteiligt werden.**

Wir erklären:

- LSBTI* aus unseren Communities /LSBTI* of Color sind Teil unserer Communities und somit Teil unserer Vereinsarbeit.
- Wir lehnen Homophobie und Transphobie ab.
- Wir bemühen uns in unseren Einrichtungen Homophobie und Transphobie abzubauen.
- Wir solidarisieren uns mit LSBTI* of Color im Kampf gegen Rassismus.

Wir fordern:

- Migrant_innen und People of Color darf keine größere oder besondere Form von Homo- und Transphobie unterstellt werden.
- In der Arbeit gegen Homo- und Transphobie dürfen Menschen nicht auf Grund ihrer Herkunft oder ihrer Hautfarbe als Zielgruppe definiert werden.
- MSO die sich im Bereich Antidiskriminierung von LSBTI* in ihrer Community engagieren, sollen Zugang zu finanziellen Ressourcen für entsprechende Projektförderung erhalten.
- Projekte und Aktionen die Homophobie und Transphobie bekämpfen, dürfen nicht rassistisch sein. Projekte und Aktionen die Rassismus bekämpfen, dürfen nicht homophob oder transphob sein.